

Presse-Information



2. November 2017

HGK baut Brückenbauwerk in Hürth für neue Ortsumgehungsstraße – Arbeiten werden weitergeführt

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) baut im Bereich des alten Güterbahnhofs Kendenich drei neue Brücken im Zuge der planfestgestellten Maßnahme des Landesbetrieb Straßen.NRW zum Neubau der B 265n - Ortsumgehung Hürth-Hermülheim.

Der Neubau der Eisenbahnüberführung für die Vorgebirgsbahn erfolgt derzeit „unter rollendem Rad“: Das heißt möglichst ohne längere Sperrung der Betriebsgleise und Unterbrechung der Linie 18 zwischen Köln und Bonn. Dies ist ausschließlich in den Nachtzeiten möglich, da hier die Taktung der Linie 18 deutlich niedriger ist als am Tage.

Die **Nachtarbeiten** finden statt vom Montag, den 06.11.2017 - 22:00 Uhr bis zum Freitag, den 24.11.2017 - 06:00 Uhr (ohne die Nächte von Samstag bis Montag). Die lärmintensiven Nachtarbeiten zum Rammen der Verbauträger erfolgen dabei in den Nächten von Dienstag, 7.11.2017 – 22.00 Uhr bis Donnerstag, 9.11.2017. Die weiteren Nachtarbeiten in dem genannten Zeitraum sind deutlich leiser.

In der jetzigen Bauphase werden Verbauten für die notwendigen Baugruben unterhalb der Gleise erstellt. Diese Baugrubenverbauten dienen dazu, dass später die beiden Widerlager und die Mittelstütze der künftigen Brücke unterhalb der sich in Betrieb befindlichen Gleise hergestellt werden können. Der Überbau der Brücke wird in einem nächsten Bauabschnitt seitlich der Eisenbahnstrecke hergestellt und voraussichtlich im Mai 2018 über spezielle Verschubbahnen eingeschoben.

Zur Erstellung der Verbauten werden nun zunächst bis zu 10 Meter lange Stahlträger senkrecht in den Boden gerammt. Diese Arbeiten sind sehr Lärmintensiv, können jedoch nur zu verkehrärmeren Zeiten am späten Abend oder in den nächtlichen Betriebsruhen der Linie 18 erfolgen, da die Arbeitsstellen im unmittelbaren Gleisbereich liegen und nur bei ausgeschalteter Fahrleitung erfolgen können. Zusätzlich zu den Verbauarbeiten werden die Nächte genutzt um weitere vorbereitende Arbeiten durchzuführen.

Zusätzliche Maßnahmen zum Lärmschutz wurden bereits ergriffen. Zunächst wurde verfahrenstechnisch eingegriffen, in dem durch zusätzliche Auflockerungsbohrungen die Anzahl der Schläge beim Rammen der Stahlträger reduziert werden können. Des Weiteren wurden zusätzliche mobile Lärmschutzwände aufgestellt.

Für die Nacharbeiten liegt eine Ausnahmegenehmigung des Rhein-Erft-Kreises vor. Für die aus den lärmintensiven Rammarbeiten entstehenden Beeinträchtigungen der Nachtruhe bittet die Häfen und Güterverkehr Köln AG um Verständnis.

Kontakt: Wünschen Sie weitere Informationen? Presseabteilung: Margit Hartung, erreichbar unter 0221-390-1028 und per E-Mail unter hartungma@hgk.de